

«Ohard», der neue Traktor auf Stelzen

Weinbau | In der Werkhalle der Langnauer Firma Dettwiler Metallbau AG wurde eine Weltneuheit präsentiert

Ein Traktor, der im Rebberg mitanpackt: In Langnau gabs im kleinen Kreis eine Vorstellung von «Ohard», der überdimensionalen «Ameise».

von **Emil Stöckli**

Selbst Daniel Düsentrieb hätte über das neue Produkt der Hinterland International AG, Hüswil – den Stelzentraktor Ohard – gestaunt. Mit ihm können alle anfallenden Arbeiten im Rebberg rationeller ausgeführt werden. Der in zwei Richtungen drehbare Führerstand, Antrieb und zwei hintereinander angeordnete Räder sind in der Mitte so schmal gebaut, dass «Ohard» problemlos zwischen zwei Pflanzenreihen durchfahren kann. Über der Kabine – zwecks optimaler Sicht – sind zwei fahrbare Ausleger befestigt. Dadurch ist es möglich, gleichzeitig mehrere Reihen von Reben zu bearbeiten. Dank eines ausgeklügelten Systems kann der Fahrer den Traktor optimal ans Gelände anpassen.

Der «Ohard» – die überdimensionale Ameise – bewegt sich schneller als ein herkömmlicher Schlepper und ist umweltfreundlich konzipiert. «Wir bauten einen der ersten Dieselmotoren mit massiv reduziertem Treibstoffausstoss ein. Das Abgas ist sauberer als das eingesogene Luftgemisch», erklärte Kilian Rölli von der federführenden Firma FobroKress AG. Der «Ohard» lässt sich mit verschiedenen Geräten ergänzen und kann nicht nur im Weinbau, sondern auch in Sonderkulturen wie



Der «Ohard» fährt durch die Rebenreihen; diese wurden von den anwesenden Gästen simuliert.

Foto **Emil Stöckli**

etwa dem Obstbau eingesetzt werden. Nach der Messe für Landtechnik in Hannover wird das neu entwickelte Gefährt aus dem Luzerner Hinterland auch an der Sitevi in Montpellier, einer internationalen Fachmesse für den Anbau von Weintrauben und Anlagen für die Herstellung von Weinen, präsentiert.

Marktlücke füllen

Nach diversen Gesprächen mit Weinbauern erkannte Kilian Rölli, dass diese an einer Maschine zum rationellen Arbeiten im Weinberg interessiert sind. Obwohl seine Firma als Hersteller von Spezialgeräten in der Landwirtschaft bekannt ist, liess er an der Fachhoch-

schule Biel eine Analyse erstellen und zog Erkundigungen bei Traktorenherstellern ein. Dieses Vorgehen bestätigte ihm deutlich, eine Marktlücke entdeckt zu haben. Diese zu füllen, erwies sich als ideale Aufgabe für KMU, weil die Nachfrage für grosse Konzerne zu gering ist. Die Entwicklung eines solchen Projekts erfordert grosse finanzielle Mittel, die Rölli nicht zur Verfügung standen. Dank Kontakten zum ITZ (InnovationsTransfer Zentralschweiz) fand er zur Neuen Regionalpolitik (NRP). Diese fördert jedoch keine Einzelbetriebe, sodass Kilian Rölli nach Partnern Ausschau hielt. Er fand diese in den Firmen Dettwiler AG (Metall- und Blechbearbeitung), Innovjs GmbH (Engineeringbüro), die Schaffer-Moser AG (CNC-Auftragsfertigung) und der MTS Solution AG (Beratungsunternehmen für Strategie und Marketing), mit denen er ein funktionierendes Netzwerk aufbaute.

Gelder von Bund und Kanton

Nach entsprechenden Verhandlungen mit der NRP stand die notwendige finanzielle Unterstützung fest. Aus Geldern von Bund und Kanton wurde ein Drittel der erforderlichen Kosten von mehr als zwei Millionen Franken als Afonds-perdu-Beitrag gesprochen und eine ähnlich hohe Summe als zinsloses Darlehen gewährt. Den restlichen Betrag erbrachten die involvierten Firmen selber auf.

Die Hinterland International AG hat sich zum Ziel gesetzt, in den nächsten Jahren je 50 Stück des Stelzentraktors herzustellen. Wird es erreicht, kön-

nen in den beteiligten Firmen total 36 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. «Wir haben bereits jetzt Interessenten für «Ohard», sagt Kilian Rölli, «nach der Messe in Hannover werden wir mehr darüber wissen, ob unsere Zielsetzungen realistisch sind.» Der Vertrieb sei noch nicht geregelt. Es sei durchaus denkbar, dass dieser durch die Hinterland International AG übernommen werde.

Wichtiger Meilenstein

Bei der illustren Gästeschar und den beteiligten Unternehmen war die Freude bei der Präsentation von «Ohard» gross. Für Peter Widmer, CEO Dettwiler AG, und Kilian Rölli, Fobro-Kress AG, stellte die Präsentation eine emotionale Angelegenheit dar. Sie waren sich einig, mit dem heutigen Tag ein wichtiger Meilenstein erreicht zu haben. Die wendige «Ameise» fand in Langnau viele Bewunderer.

Zu ihnen zählte auch Weinbauer Thomas Bisang, Dagmersellen: «Wenn der «Ohard» das leistet, was angekündigt wird, ist er mit Bestimmtheit ein Hit.» In seinen Weinbergen könne er den umweltfreundlichen Stelzentraktor jedoch nicht einsetzen. Das Gelände sei zu steil und die Fläche seiner Weinberge zu gering, um eine solche Anschaffung im Betrage von rund 130 000 bis 160 000 Euro zu tätigen. Die Maschine eigne sich für grössere, ebenere Betriebe am Genfersee, in Deutschland und Frankreich oder andern Wein anbauenden Ländern. Initiant Kilian Rölli blieb trotz grosser Freude realistisch: «Wir haben vieles hinter uns, aber es liegt auch noch einiges vor uns!»